

STADT AHRENSBURG

DER BÜRGERMEISTER



Anlage 2 zu TOP 2
(BPA 01.12.2010)

PARTNERSTÄDTE
ESPLUGUES / SPANIEN
FELDKIRCHEN / ÖSTERREICH
LUDWIGSLUST
VILJANDI / ESTLAND

Internet: www.ahrensburg.de
E-Mail: rathaus@ahrensburg.de

Postanschrift: Der Bürgermeister 22923 Ahrensburg

Herrn
Werner Haering
Lübecker Straße 96
22926 Ahrensburg

Fachdienst	: IV.1 Bauverwaltung
Auskunft erteilt	: Herr Kewersun
Telefondurchwahl	: 0 41 02 / 77 268
E-Mail	: Ulrich.Kewersun@Ahrensburg.de
Zimmer-Nummer	: 202
Aktenzeichen	: IV.1.1
Telefonzentrale	: 0 41 02 / 77 - 0
Telefax	: 0 41 02 / 77 167

Ihr Schreiben
01.12.2010

Ahrensburg, 3. Dezember 2010

Beantwortung der in der gemeinsamen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses (BPA) und des Umweltausschusses am 01.12.2010 gestellten Einwohnerfragen

Sehr geehrter Herr Haering,

entsprechend meiner Zusage in der BPA-Sitzung am 01.12.2010, habe ich – wie bereits 2 Wochen zuvor in einem ähnlichen Themenkomplex geschehen – nachstehend versucht, Ihre Fragen zu beantworten, erlaube mir jedoch nochmals den Hinweis, dass die Antworten nicht die sicherlich differenzierteren Meinungen und Stellungnahmen der einzelnen Ausschussmitglieder oder Fraktionen widerspiegeln können.

1. Warum aktivieren Sie nicht die Kremerbergtrasse zur Aue-Überquerung Richtung Tiergarten als 30 km Zone für Verkehr in die Stadt Ahrensburg und nach Bünningstedt?

Wie bereits in meinen Ausführungen vom 19.11.2010 klargestellt, sollen die Ergebnisse der beschlossenen 10 Planfälle, ergänzt um die vom BPA am 17.11.2010 erbetene Untervariante über das heutige Famila-Betriebsgelände, am 12. und 13.01.2011 dem BPA und dem Forum Masterplan Verkehr und damit in zwei öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt werden. Anhand der erst dann zur Verfügung stehenden Erkenntnisse können die Entscheidungsträger abschätzen, ob, wann und in welcher Form die Planfälle weiterverfolgt und in der Erarbeitung des Masterplanes Verkehr Berücksichtigung finden.

Was für die Nordtangente gilt, trifft auch hier zu: Die so genannte Kremerbergtrasse ist in verschiedenen Versionen – so z. B. in dem offensichtlich von Ihnen gemeinten integrierten Netzschluss über den südlichen Erlenhof oder als Netzschluss auf Höhe der Ammersbeker Gemeindegrenze zur L 225/Bünningstedter Straße – von der Berechnung betroffen. Lassen Sie uns die Ergebnisse abwarten und richtig bewerten!

2

L:\Fb_IV\Fd_IV1\Fd_IV11\BPA\2010 12 03 Antwort Haering auf Anfrage zum Erlenhof und Masterplan Verkehr Nordtangente.doc

Besuchszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr.
08:00 – 12:00 Uhr
Do. 14:00 – 18:00 Uhr
Dienstgebäude:
22926 Ahrensburg
Manfred-Samus-Str. 5

Bankkonten:
Commerzbank Ahrensburg
Haspa Ahrensburg
Postbank Hamburg
Raiba Ahrensburg
Sparkasse Holstein
Vereinsbank Ahrensburg

(BLZ 200 400 00)	1170356
(BLZ 200 505 50)	1352120131
(BLZ 200 100 20)	13020208
(BLZ 200 691 77)	219002
(BLZ 213 522 40)	90170326
(BLZ 200 300 00)	2001832

2. Wann beschließen Sie die 2 Fußgängerbrücken über die Aue?

Die Frage, ob und in welcher Form Brücken im Abschnitt der Aue zwischen dem Mühlenredder und der Fußgängerbrücke zum Jungborn errichtet werden, ist Gegenstand des derzeit in der Beratung befindlichen Rahmenplanes, wobei die Entscheidung sich in den folgenden Bauleitplanverfahren zum Erlenhof konkretisieren dürfte. Die endgültige Realisierung dieser Brücken für den Fußgänger- und Radverkehr könnte aber abhängig sein von der baulichen Entwicklung im Gebiet Erlenhof und Finanzierung der Wegeverbindung durch die Stadt und Dritte.

3. Wie wollen Sie den Stadtteil Erlenhof über Fuß- und Fahrradwege optimal an den S-Bahnhof Gartenholz anbinden, ohne den Verkehrsfluss auf der B 75 Lübecker Straße zu unterbrechen?

Der Fußgänger- und Radverkehr innerhalb des Erlenhof-Geländes wird meines Erachtens durch den Entwurf des Rahmenplanes mit seinen Erschließungsachsen gefördert. Die Anbindung gen Osten zum Stadtteil Gartenholz und dessen Bahnstation ist, wie auch heute schon, gewährleistet durch eine mögliche Querung der Lübecker Straße und hier insbesondere an den Lichtsignalanlagen auf Höhe des Rosenhofes V, der Straßeneinmündung Gartenholz und des Alten Postweges. Dieser querende Verkehr dürfte auf den Verkehrsfluss auf der Lübecker Straße keinen nennenswerten Einfluss haben.

4. Wo bleibt das Fußgänger- und Fahrradwegekonzept vom Erlenhof in die Innenstadt von Ahrensburg?

Hinsichtlich des von Ihnen geforderten Konzeptes wird auf den Entwurf des in Beratung befindlichen Rahmenplanes zum Schlossviertel/Erlenhof verwiesen sowie auf die Ausführungen zu Ihrer zweiten Frage.

5. Warum schaffen Sie nicht zuerst die Infrastruktur für den Erlenhof und entscheiden dann über die Erweiterung des Naturschutzgebietes Bünningstedter Niederungen bis zum Schlossteich Ahrensburg?

Auf Beschluss der Einwohnerversammlung, Antrag einer Fraktion und Eingabe von Verbänden haben sich die Gremien zeitlich parallel zur städtebaulichen Entwicklung des Erlenhofes mit einer Erweiterung des Naturschutzgebietes „Ammerbek-Hunnau-Niederung“ zu befassen. Sie haben die Diskussion und Abstimmungen in der gemeinsamen Sitzung des Umweltausschusses und BPA am 01.12.2010 verfolgen können; wie Sie erkennen konnten, zeichnet sich eine Mehrheit dafür ab, von einer Erweiterung des Naturschutzgebietes gen Süden zunächst Abstand zu nehmen.

6. **Ist Ihnen bewusst, dass eine Weiterführung der Nordtangente von der B 75 Lübecker Straße nach Ammersbek nur noch über den Kremerbergweg möglich ist?**

Nein! Wie bereits unter der Stellungnahme zu Ihrer ersten Frage ausgeführt, sehen Planfälle die Weiterführung der Nordtangente südlich des Kremerbergweges bis zur L 225/Bünningstedter Straße vor. Dieses betrifft neben den bereits aufgeführten Verbindungen zur Bünningstedter Straße auf Höhe der Straße Am Tiergarten und der Gemeindegrenze auch die Ortsumfahrt südlich von Bünningstedt. Ob diese Trassen vom Naturschutzgebiet betroffen sind und wären, hängt von dessen künftigen Geltungsbereich ab.

7. **Warum wird von WAB, GRÜNE und teilweise SPD die Variante der Nordtangente über das Famila Gelände als 11. Verkehrsvariante gerechnet, obwohl es kein geeignetes Gelände für eine Verlagerung von Famila gibt und die Verlagerung laut Stadtbaudirektor, Herrn Thiele, mindestens 2 Jahre Zeit in Anspruch nehmen würde?**

Die von dritter Seite ins Spiel gebrachte Variante der so genannten Nordtangente über das heutige Famila-Grundstück sollte angesichts des vertretbaren Aufwandes kurzfristig mit untersucht werden, um die Lösung besser beurteilen zu können, und zwar unabhängig davon, ob das Firmengrundstück der Stadt Ahrensburg tatsächlich kurzfristig zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Antworten sind wohlwissend knapp und allgemein gehalten, da sie größtenteils durch kommunalpolitische Entscheidungen geprägt sind, die ich weder zu rechtfertigen noch im Rahmen der Einwohnerfragen in Ausschusssitzungen zu erklären habe. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich künftig außerhalb der Sitzungen direkt an die Entscheidungsträger.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Ihnen bekannte Vorlage Nr. 2010/140 in Verbindung mit dem der Vorlage Nr. 2010/097 beigefügten Konzept des „Rahmenplanes Schlossviertel/Erlenhof“ auf die Tagesordnungen der gemeinsamen Ausschusssitzung am 08.12.2010 und der Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2010 gesetzt ist.

Diese Antwort wird dem Protokoll über die Sitzung am 01.12.2010 beigefügt und insofern den städtischen Gremien zur Kenntnis gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Ulrich Kewersun